

Schauspiel Dortmund

DEW21 präsentiert:

Der Meister und Margarita

Theateradaption von Kay Voges (nach dem gleichnamigen Roman von Michail Bulgakow, aus dem Russischen übersetzt von Thomas Reschke) und Paul Wallfisch (Musik)



Uraufführung 16. März 2012 im Schauspielhaus
Aufführungsdauer ca. 150 Minuten + Pause

Dramatisierungsrechte der Romanübersetzung von Thomas Reschke: henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag
Berlin GmbH



Besdomny, Lyriker
Berlioz, Chefredakteur
Annuschka
Voland, Professor für Schwarze Magie
Behemoth, ein Kater
Hella, eine Hexe
Pontius Pilatus, römischer Prokurator
von Judäa
Jeschua
Levi Matthäus, Evangelist
Archibald Archibaldowitsch
Genossinnen

Rjuchin, Lyriker
Doktor Strawinski
Der Meister
Der Meister
Margarita
Gretchen

Christoph Jöde
Uwe Rohbeck
Eva Verena Müller
Sebastian Kuschmann
Uwe Rohbeck
Eva Verena Müller

Andreas Beck
Caroline Hanke
Christoph Jöde
Andreas Beck
Caroline Hanke, Luise
Heyer, Eva Verena Müller
Uwe Rohbeck
Caroline Hanke
Andreas Beck
Uwe Rohbeck
Luise Heyer
Caroline Hanke

Live-Musik BOTANICA: John Andrews (guitars & backing vocals), Jason Binnick (bass), Brian Viglione (drums), Paul Wallfisch (keyboards & vocals)

Chor Regina Becker, Sina Corsèl, Solveig Erdmann, Birgit Gesing, Gudrun Goltzsche, Regina Gottschalk, Elke Grevel, Waltraud Grohmann, Anne Grundmann-Sanz Pamies, Christine Jung-Bardy, Rika Kaestner, Tassilo Kaestner, Elke Kalwa-Feige, Sabine Kaspzyck, Andrea Kiessling, Ingrid Kremin, Inge Nieswand, Rainer Niggemeyer, Heidi

Ott, Günter Ott, Anja Eva Pietzsch, Gundula Richard, Birgit Rumpel, Monika Schlöter, Regina Schulz, Angelika Spieler, Beate Spittank, Monika Stragies, Rita Spieker-Thiele, Anette Struck, Andreas Vollmer, Reinhilde Walkenhorst, Viola Wehn, Irina Weinschenker, Lea-Sofie Wesner, Ulrike Wildt-Kiacek (Mitglieder des Dortmunder Sprechchors)

Regie

Komposition

Bühne

Kostüme

Videoart

Licht

Ton

Kamera

Dramaturgie

Choreinrichtung

Regieassistenz | Abendspielleitung

Zweite Abendspielleitung

Bühnenbildassistenz

Kostümassistenz

Inspizienz

Soufflage

Kamerasupport

Regiehospitantz

Bühnenbildhospitantz

Kostümhospitantz

Kay Voges

Paul Wallfisch und Botanica

Daniel Roskamp

Michael Sieberock-Serafimowitsch

Daniel Hengst

Sibylle Stuck

Gertfried Lammersdorf,

Uwe Muschinski

David Wesemann

Anne-Kathrin Schulz

Christoph Jöde

Jonas Fischer

Lena Biresch

Antonella Mazza

Anna Hörling

Tilla Wienand

Suse Kipp

Niels Beck

Pia Soldan

Rosa Lynn Pakusch

Nejla Kalk





Technische Abteilungen: Thomas Bohl, Thomas Pohlmann (Technische Leitung), Klaus Winnecke (Theatermeister), Ralph Jürgens (Leiter der Beleuchtungs-abteilung), Sibylle Stuck, Rolf Giese (Beleuchtungsmeister/in), Lutz Essfeld (Leiter der Tonabteilung), Anton Aquinas Nesaraj (Leiter der Requisite), Michael Otto (Waffenmeister / Pyrotechnik), Hans-Christoph Haas (Produktionsleiter), Hans-Joachim Klose (Leiter der Werkstätten), Frank Kalweit (Leiter Schlosserei), Peter Mues (Leiter der Dekowerkstatt, Stellver-tretender Werkstättenleiter), Andreas Schmelter (Leiter der Schreinerei), Bernd Schwarzer (Leiter Malsaal), Annette Preik (Zeichnerin), Ute Werner (Leiterin der Kostümabteilung), Susanne Gregorzewski, Bettina Ingenpass, Corinna Link, Ansgar Reul (Gewandmeister/in), Monika Knauer (Leiterin der Maske), Daniela Leidag (Technische Betriebsbüro), Thomas Meissner (Technischer Direktor)

Für die Einrichtung verantwortlich: Thomas Bohl, Thomas Pohlmann (Bühnenoberinspektoren), Klaus Winnecke, Gero Wendland (Bühnenmeister), Zisis Dalalakis, Michael Heidecker, Meike Hitzegrad, Markus Kuckling, Sabine Opitz, Umut Özkan, Richard Schlöbe, Sibylle Stuck (Beleuchtung), Olaf Krüger, Gertfried Lammersdorf, Uwe Muschinski, Tomica Kraljevic´ *Gast vom z/k/m Zagreb*, Roman Paulus *Jahrespraktikant*(Ton), Markus Neuhaus, Stefanie Sareyka (Requisite), Natascha Kohnke, Susanne Mundt, Gabriele Paulus, Matthias Ritzrau (Maske), Marika Erdmann, Tanja Grewe, Christiane Petry (Garderobe), Klaus Horn, Lothar Fischer, Frank Herbe, Mario Wenzel, Klaus Priebe, Jürgen Blaschke, Stephan Hörling, Michael Fuhrmann, Markus Michalski, Ulrich Ernst, Jürgen Mathes, Andreas Kubica, Thomas Widdermann, Klaus-Dieter Heimann, Zemir Hamzic, Melanie Kublun, Norbert Fröbus, Wilfried Zinke, Rafael Mondaca Varas (Bühnentechnik), Mirjam Beck (Statisterie), Alexander Kerlin, Christoph Jöde (Leitung Dortmunder Sprechchor)

Wir danken der DEW21, Sigma Düsseldorf und dem HEINZ Magazin.

Der Meister und Margarita – die große **Reise durch Zeit und Raum** beginnt an den Moskauer Patriarchenteich. Zwei überzeugte Atheisten im Gespräch: Chefredakteur Berlioz übt Kritik am jungen Lyriker Besdomny: aus dessen neustem Poem gehe nicht klar genug hervor, dass die Jesus-Geschichte – wie auch Gott – **reine Fiktion** sei!

Doch dann mischt sich ein Passant ins Gespräch, der behauptet, Gott existiere absolut! Kurze Zeit später – Berlioz ist inzwischen der Kopf von einer Straßenbahn abgetrennt worden – wird Besdomny klar, daß der Fremde der Teufel persönlich war. Und kann es einen überzeugenderen Fürsprecher für die Existenz Gottes geben als den Teufel selber?



Der Teufel, mit Gefolge! Doch zuhören will Besdomny keiner, er wird in die Psychiatrie verfrachtet. Sein Mitpatient dort: der Meister, Autor eines unvollendeten Romans über Pontius Pilatus und Gottessohn Jeschua... Der russische Literaturstar **Michail Bulgakow** (1891-1940) arbeitete von 1928 bis zu seinem Tod am Roman *Der Meister und Margarita*; dieser wurde aufgrund seiner Kritik an politischen Realitäten in der Sowjetunion erst 1973 in unzensurierter Form veröffentlicht und kann als Bulgakows Lebenswerk betrachtet werden.

Kay Voges' Theaterbearbeitung wirft einen neuen Blick auf Bulgakows **Jahrhundertroman**, der als der „russische Faust“ gilt: *Der Meister und Margarita* – ähnlich wie Goethes *Faust* sowohl Liebesgeschichte als auch eine Untersuchung dessen, *was die Welt im Innersten zusammenhält*.





Glaube, Liebe, Zweifel: Wir sehen den Meister, der an seiner künstlerischen Kraft zweifelt, und gleichzeitig seine Romanfiguren Jeschua, Pontius Pilatus und Levi Matthäus: Menschen, die mit ihrer Identität und Aufgabe hadern. Dem gegenüber steht die junge Margarita, die felsenfest glaubt – an die Liebe, an den Meister und seine Schöpfung – und die bereit ist, dafür Opfer zu bringen.

Die auf drei miteinander verwobene Zeitebenen spielende Geschichte vom Teufel, Margarita, dem Meister, Gottessohn Jeschua und Pontius Pilatus – Kristallisationskeim für einen **Glaubensdiskurs**: Glauben oder Zweifeln? Und an was? Glauben wir heute noch an Erlösung durch Opfer, an Barmherzigkeit, an einen Gott? Und wenn nicht – woran dann? An Kapitalismus, an die Liebe, an Demokratie oder an Europa? Können wir überhaupt noch Glauben? Was ist der Kern des Glaubens? Und: Was die Natur des Zweifels? Führt er, wie beim Meister, zum Verlust aller Liebe, zu Depression und Stagnation? Oder hat vielleicht die amerikanische Autorin Jennifer M. Hecht recht, die jüngst in ihrem vieldiskutierten Buch *Doubt: A History* die These aufstellte, dass mehr Zweifel keinesfalls Stagnation sondern mehr Frieden in unsere von Ideologiekonflikten zerrissene Welt bringen würde – weil vor allem der Zweifel verkrustete eigene Denkmuster aufweichen und so in uns Raum für alternative Perspektiven und Veränderung eröffnen kann? **Woran glaubst du?**



ALTER EGO Der Begriff kann ein intensives Verhältnis zwischen zwei Personen bezeichnen, wenn eine Person für die andere eine besonders starke Identifikationsfigur und gewissermaßen zu einem Teil der eigenen Identität geworden ist. In der Psychologie kann er auch ein „zweites Ich“, eine „zweite Identität“ innerhalb ein und derselben Psyche bezeichnen (Schatten). Ego und Alter Ego sind demnach zwei miteinander in Widerspruch stehende Seiten einer gespaltenen Persönlichkeit. In dieser Bedeutung bezeichnet Alter Ego eine Person, die zwei verschiedene Leben

lebt → EBENEN. | **BESDOMNY** (russisch für „heimatlos“) Lyriker und überzeugter Atheist, dem in Moskau der TEUFEL begegnet. Trifft in der Psychiatrie den →MEISTER. Genau wie beim Meister, →JESCHUA und →LEVI MATTHÄUS hinterließ Autor →BULGAKOW in der Figur des jungen

Besdomny autobiographische Spuren. | **BOTANICA** live on stage: John Andrews (guitars), Jason Binnick (bass), Brian Viglione (drums), Paul Wallfisch (keyboards, vocals). Botanicas CD mit den Kompositionen zur Dortmunder Inszenierung (Titel: „What do you believe in) ist im Handel

erhältlich. | **BULGAKOW**, Michail Afanassjewitsch (1891-1940), gilt als einer der großen Satiriker in der russischen Literatur. Seine dritte Frau Jelena soll ihn zu seinem bekanntesten Werk inspiriert haben: „Der Meister und Margarita“ ist eine satirisch-groteske Übermalung des Faustmotivs und eine Reise durch die Zeiten, in die Bulgakow nicht nur in der Figur des →MEISTER deutlich autobiographische Aspekte einfließen lässt – z.B. seine jahrelangen Probleme mit dem Allrussischen Schriftstellerverband: ab 1930 wurden Bulgakows Werke aus politischen Gründen nicht mehr veröffentlicht. „Der Meister und Margarita“ erschien gedruckt erstmals 1966/67 in Fortsetzungen in der Literaturzeitschrift Moskwa, fast 30 Jahre nach dem Tod des Autors, in gekürzter Fassung. Die ungekürzte Version erschien in Buchform erstmals 1973. Kurz nach der sowjetischen Erstveröffentlichung wurde der Roman 1968 in der deutschen Übersetzung von Thomas Reschke veröffentlicht. Einige Kritiker halten das Buch für den

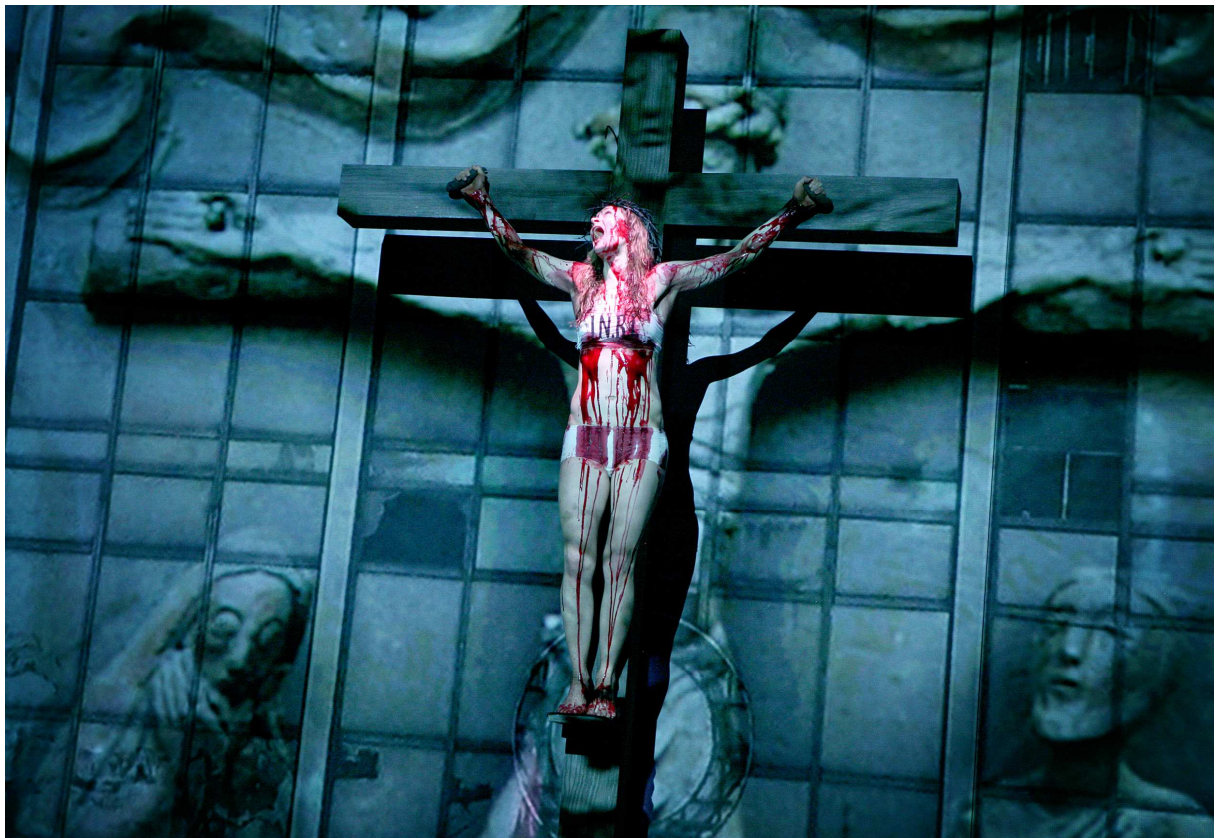
besten russischen Roman des 20. Jahrhunderts. | **CREDO** (lateinisch für ‚ich glaube‘) ist einer von fünf Hauptbestandteilen des christlichen

Gottesdienstes und beinhaltet ein Glaubensbekenntnis. | **DANTES** „Göttliche Komödie“ gilt als eine der Inspirationsquellen für „Der Meister und Margarita“ → FAUST. |

DER DORTMUNDER SPRECHCHOR besteht aus ca. 90 Dortmunder Bürgern, die seit Frühling 2011 wöchentlich im Schauspiel Dortmund probieren und regelmäßig sowohl auf den Bühnen des Schauspiels als auch im Stadtgebiet auftreten. |



ERLÖSUNG ist ein Zentralbegriff in einigen Religionen, der ihr jeweiliges letztgültiges Ziel bezeichnet, den einzelnen Menschen, die Menschheit und/oder die Welt von allem Negativen zu befreien.



Er wird ohne einheitliche Bedeutung besonders im Judentum, Christentum und Gnostizismus verwendet. Der Begriff Erleuchtung im Buddhismus wird oft ebenfalls als Erlösung übersetzt. In der Religionsphilosophie und Religionswissenschaft fasst man diese Religionen daher oft als

„Erlösungsreligionen“ auf. | **EBENEN** Die Geschichte vom →MEISTER und →MARGARITA, von →JESCHUA, →PONTIUS PILATUS und →LEVI MATTHÄUS sowie → BESDOMNY, Voland und Margarita ist von →BULGAKOW in nicht-linearer Erzählweise auf verschiedenen Zeitebenen angelegt. Diese sind miteinander verwoben und bespiegeln sich gegenseitig: Figuren als Widergängern anderer Figuren →ALTER EGO. Einige Stationen: In der Gegenwart trifft der junge Lyriker Besdomny in Moskau den →TEUFEL Voland, landet in Folge in der Psychiatrie, sein Zimmernachbar dort ist der Meister. Der Meister, ein Schriftsteller, erzählt ihm, wie er seine große Liebe Margarita kennengelernt und wieder verloren hat, und wie sein großer Roman über Pontius Pilatus und Jeschua von Verlagen und Kritikern zerrissen worden war. Der Roman spielt kurz vor der Kreuzigung von Gottessohn Jeschua, also vor knapp 2000 Jahren: Jeschua, Pontius Pilatus und der Evangelist Levi Matthäus treffen aufeinander. Parallel in der Gegenwart ist Margarita auf der Suche nach ihrem Meister

und lässt sich auf den Teufel ein. | **FAUST** Goethes Lebenswerk (Teil I veröffentlichte er 1808): Das berühmte zweiteilige Drama mit Mephisto und dem Gelehrten Faust ist sowohl Liebesgeschichte als auch Erforschung dessen, „was die Welt im Innersten zusammenhält“. Mensch trifft Teufel: Nicht die einzige Parallele zu „Der Meister und Margarita“ von Bulgakow –

für viele der „russische Faust“. | **FRAKTALE** Ein vom französisch-amerikanischen Mathematiker Benoît Mandelbrot geprägter Begriff, der ein mathematisches Muster mit Wiederholungen einer Struktur beschreibt. Hierbei wiederholt sich das Muster im kleineren Maßstab immer wieder, mit nur minimalen Abweichungen. Durch ihren Formenreichtum und dem damit verbundenen ästhetischen Reiz haben sie in der digitalen Kunst das Genre der Fraktalkunst hervorgebracht → VIDEO. Auch in der Natur gibt es Fraktale: Z.B. bei der Blumenkohlzucht Romanesco, bei Schneckenhäusern oder den Schalen von Ammoniten. | **FLUGSALBE** Bereits in der Antike wurde von Salben berichtet, mit denen Hexen sich einreiben, um Fliegen zu können. Aus dem Mittelalter sind diverse Rezepturen bekannt, die halluzinogene Bestandteile alkaloidhaltiger Pflanzen

enthalten. | **GRETCHENFRAGE** bezeichnet eine direkte, an den Kern eines Problems vorstoßende Frage, die die wahren Absichten des Befragten entlarven soll. Die ursprüngliche Gretchenfrage steht in Goethes FAUST.



DER TRAGÖDIE ERSTER TEIL, Vers 3415. Gretchen zu Faust: „Nun sag, wie hast du’s mit der Religion? Du bist ein herzlich guter Mann, allein ich glaub, du hältst nicht viel davon.“ Goethe stellt an dieser Stelle mit Gretchen und Faust zwei Entwürfe einander gegenüber: Zum einen das Mädchen aus einfachen traditionsbestimmten Verhältnissen, das den Glauben an Gott und kirchliche Religiosität als Zentrum auch des eigenen Selbstverständnisses übernommen hat; zum anderen der gelehrte Heinrich Faust, der im Sinne neuzeitlicher Subjektivität auch die überlieferte Religion in Frage stellt und argumentiert, er könne die gleichen Gefühle für das Gute, Schöne und Anständige haben wie Gretchen. Diese Werte müssten aber nicht unbedingt von der Kanzel gepredigt werden, um

beherzigt zu werden. | **GOTTESBEWEIS Versuche von Gottesbeweisen finden sich bereits in der griechischen Philosophie, der jüdischen und frühchristlichen Apologetik, dann bei den frühen und mittelalterlichen griechischen und lateinischen Theologen, sowie in der jüdischen und arabischen Scholastik. Die Gottesbeweise lassen sich grundsätzlich in apriorische und aposteriorische Beweise einteilen. Als klassischer apriorischer Gottesbeweis gilt der ontologische Gottesbeweis des Anselm von Canterbury, da er die Existenz Gottes aus dessen Begriff zu beweisen versucht. Die sog. „fünf Wege“ in der Tradition des Thomas von Aquin dagegen sind aposteriorische Gottesbeweise, die von Erfahrungstatsachen ausgehen, d. h. , sie enthalten empirische Prämissen, wie, dass sich nichts**



bewegen könne, ohne das es einen ersten Beweger gegeben haben müsste, den wir Gott nennen. In der Neuzeit sind auch Gottesbeweise außerhalb des Kontextes einer spezifischen Religion versucht worden. Die neuzeitliche Einschätzung von Gottesbeweisen beruht weitgehend auf Immanuel Kants Kritik an ihnen. Kants *Kritik der reinen Vernunft* beschränkt mögliche Erkenntnisse über Sachverhalte auf den Bereich des sinnlich Wahrnehmbaren. Die klassischen Gottesbeweise sind nach dieser

Auffassung nicht schlüssig | **GUSTAV GRÜNDGENS** (1899-1963) war deutscher Schauspieler und Theaterintendant. Seine Plattenproduktion von Goethes → FAUST I aus dem Jahre 1954 folgt Gründgens Berliner / Düsseldorfer FAUST I Inszenierung (mit Paul Hartmann als Faust, Käthe Gold als Gretchen und Gründgens als Mephisto) – die Aufnahme gilt als

das erste deutsche Hörbuch. | **JESCHUA** Jeschua ist der im Neuen Testament als Ἰησοῦς (Iēsūs) wiedergegebene Name von Jesus von

Nazaret. | **KAMERA** Auf der Bühne des Schauspielhauses sind für „Der Meister und Margarita“ sieben Kameras im Einsatz – vier fest installierte und drei mobile, mit denen Kameramann David Wesemann vor und im

Bühnenkubus filmt → VIDEO. | **KATER** Behemoth: Wie Hella prominenter

Teil der Entourage von Voland → TEUFEL. | **LEVI MATTHÄUS** Figur inspiriert vom biblischen Evangelisten Matthäus, folgt → JESCHUA und ist dessen Chronist. Sowohl in Jeschua als auch in Matthäus sehen diverse Quellen im Rahmen einer Debatte über freie Kunst und Staatsgewalt eine erneute Selbstspiegelung des Autors → BULGAKOW – und in → PILATUS einen

Widergänger Stalins. | **MARGARITA** | **MEISTER** | **PONTIUS PILATUS** Bei

Bulgakow ist Pilatus eine Figur im Roman, den der → MEISTER geschrieben hat. Der historische Pilatus war in den Jahren von 26 bis 36 n. Chr. Statthalter des römischen Kaisers Tiberius in der Provinz Judäa. Bekannt wurde er vor allem durch die Passionsgeschichte im Neuen Testament der Bibel. Dort wird berichtet, dass er Jesus von Nazaret zum Tod am Kreuz verurteilte. Nach den Darstellungen der Evangelien fiel der Prozess des Jesus von Nazaret in den Aufgabenbereich des römischen Statthalters, sofern die Anklage unter anderem auf Hochverrat und Anstiftung zum Aufruhr, also auf politische Vergehen lautete. Weil sich Jesus laut Anklage der jüdischen Hohepriester selber zum „König der Juden“ gemacht habe, sei er damit zu einer Bedrohung für den Kaiser in Rom und dessen Territorialansprüche geworden. Auch weil es Anzeichen für einen Aufstand der jüdischen Bevölkerung gab (Mt 27,24 EU), erscheint Pilatus gezwungen, die Anklage weiterzuverfolgen. Aus wissenschaftlicher Sicht sind die Evangelien aufgrund ihres religiösen Kontextes zwar nur mit



Einschränkungen für eine historische Würdigung geeignet, spiegeln aber in diesem zutreffend. Die Redewendung „seine Hände in Unschuld waschen“ geht ebenfalls auf Pilatus zurück und soll die demonstrative Szenarium die zeitgenössischen gesellschaftlichen Umstände vermutlich weitgehend Hervorkehrung der angeblichen eigenen Unschuld ausdrücken, da sich Pilatus zum Zeichen seiner Unschuld nach dem Urteil an Jesus die Hände

wäscht. | **TEUFEL** | **VIDEO** Auf der linken Seitenbühne befindet sich Videokünstler Daniel Hengst, der bei jeder Vorstellung von „Der Meister und Margarita“ einen Live-Videomix erstellt, welcher von zwei Videobeamern auf den Bühnekubus projiziert wird → **KAMERA**. | **WAHRHEIT** „Was ist Wahrheit?“ Im Johannesevangelium (Joh 18,38) die Frage des Pilatus an Jesus nach der Diskussion um dessen Königtum und seine Funktion als Zeuge der „Wahrheit“. Eine Antwort Jesu ist nicht überliefert, vielmehr heißt es weiter: „Und als er [Pilatus] dieses gesagt hatte, trat er vor das Volk und sprach: Ich finde keine Schuld an ihm.“ | **ZWEIFEL** Buchtipp: Jennifer Michael Hecht “Doubt: A History: The Great Doubters and Their Legacy of Innovation from Socrates and Jesus to Thomas Jefferson and Emily Dickinson“



Zur Musik:



Botanicas Soundtrack zur Dortmunder Produktion *Der Meister und Margarita* ist im Foyer des Schauspielhauses und im Handel erhältlich.

Texte Originalsongs: Paul Wallfisch (Mit Dank an Ulli Rattay.)

Rohübersetzungen: Anne-Kathrin Schulz

PARK BENCH

A park bench in every dream
A river view it seems to hold
Like when I saw my father sit
There so alone, so long ago
And now my mother sits and waits
Just steps away from where I watched
Him watch and wonder why
The time he'd saved and tried to capture
Kept flowing by, a lonely rapture

PARKBANK

Eine Parkbank in jedem Traum
Vermutlich mit Flussblick
Wie die auf der ich meinen Vater sitzen sah
So allein, so lange her
Und jetzt sitzt meine Mutter da und wartet
Nur einen Steinwurf entfernt von wo ich einst
Ihn gesehen habe, wie er darüber sinnierte
Warum die Zeit die er gespart und festzuhalten versucht hatte
Einfach vorbeigeflossen war, in einsamer Begeisterung

Partners in nostalgia's pull
These thoughts we have of what comes after
Distorted by so many deaths
No matter how many boys 'n girls
The long arm, ever solitary curls

Or is it just the wind
That pulls at levers just beneath the skin
Where people hunting for the truth begin
To separate the past from future whim
And realize there is no present to hold onto

No solid facts of history
No sacred stories uncontested

JUST A PARK BENCH BY THE POND
AND MOTHERS WAITING FOR ESCAPING
BREATH
OF LONELINESS, A SILENT SONG
OR IS THERE MORE TO SATAN'S
SECRET CRÉCHE

Vereint im Sog der Nostalgie
Unsere Gedanken über das was danach kommt
Verzerrt von so vielen Toten
Egal wie viele Mädchen und Jungen
Letztendlich schlägt die Einsamkeit zu

Oder ist es einfach der Wind
Der direkt unter der Haut die Hebel bewegt
Wo Menschen auf Suche nach der Wahrheit beginnen
Die Vergangenheit von den Launen der Zukunft zu trennen
Und erkennen, dass es keine Gegenwart gibt, an
Der man sich festhalten kann
Keine harten geschichtlichen Fakten
Keine unangreifbaren heiligen Erzählungen

NUR EINE PARKBANK AM TEICH
UND MÜTTER, DIE AUF FLÜCHTIGE ATEMZÜGE
VOLL EINSAMKEIT WARTEN, EIN STILLES LIED
ODER IST AN SATANS HEILIGER KRIPPE MEHR
DRAN

DOG

I suppose I'm German, said the man
Sitting on the bench at Patriarch's Ponds
Lurking 'round Jackie Kennedy's reservoir
Hiding somewhere behind the
bougainvillea fronds
Could be Moscow, Paris, or New York
Downtown Shanghai, up on the Bund

I WANNA WALK WITH YOU JESUS
BUT YOU DON'T EXIST
IT'S JUST ME AND MY DOG,
ICH WEISS NICHT WER DU BIST

Goethe had Valand for Mephistopheles
The same as Freddy's freak Beelzebub
And that Gounod guy Charles' with his
godamned Faust
The odd man out , but he ain't no rube
He just might be the glue, the gravity
to god's galactic pull to heaven

I WANNA WALK WITH YOU JESUS
BUT YOU DON'T EXIST
IT'S JUST ME AND MY DOG
ICH WEISS NICHT WER DU BIST

Schizophrenia, as predicted
Might be better off afflicted

HUND

Ich schätze daß ich Deutscher bin, sagte der Mann
Der auf der Bank an den Patriarchenteichen sitzt
Um Jackie Kennedys See herumschleicht
Sich irgendwo in den Wedeln der
Bourgainvillea versteckt
Könnte Moskau sein, Paris oder New York
Mitten in Shanghai, auf dem Bund

ICH WILL MIT DIR GEHEN, JESUS
ABER DU EXISTIERST NICHT
GIBT NUR MICH UND MEINEN HUND,
ICH WEISS NICHT WER DU BIST

Goethe hatte Mephisto statt Voland
Derselbe wie Freddys Freak Beelzebub
Und dieser Charles Gounod mit seinem
Verdamnten Faust
Das fünfte Rad am Wagen, aber kein Trottel
Vielleicht ist er einfach der Kleber, die Schwerkraft
Für Gottes galaktischen Angriff auf den Himmel

ICH WILL MIT DIR GEHEN, JESUS
ABER DU EXISTIERST NICHT
GIBT NUR MICH UND MEINEN HUND
ICH WEISS NICHT WER DU BIST

Schizophrenie, mal vorausgesagt
Ist vielleicht ein Segen.

FRICITIONLESS SKATES

Don't know where to go
Don't know where to eat
Don't know what to make
Don't know who to love
And it's paradise
It's like frictionless skates
It's the girls I date
It's the shows I watch
It's the food I eat
It's the drinks I drink
To forget about the rest
But it's all I got

This uncertainty
My Humanity

When simple love, of sinews stronger
Built than all the mighty wonders
Stacked upon us since the first
Clueless genius with a plan
Proposed a pile of turtles under
Our misapprehended higher purpose

All my life I've waited for
You to liberate me from
The need to make anything of myself
Could this be love?
It cannot be anything else

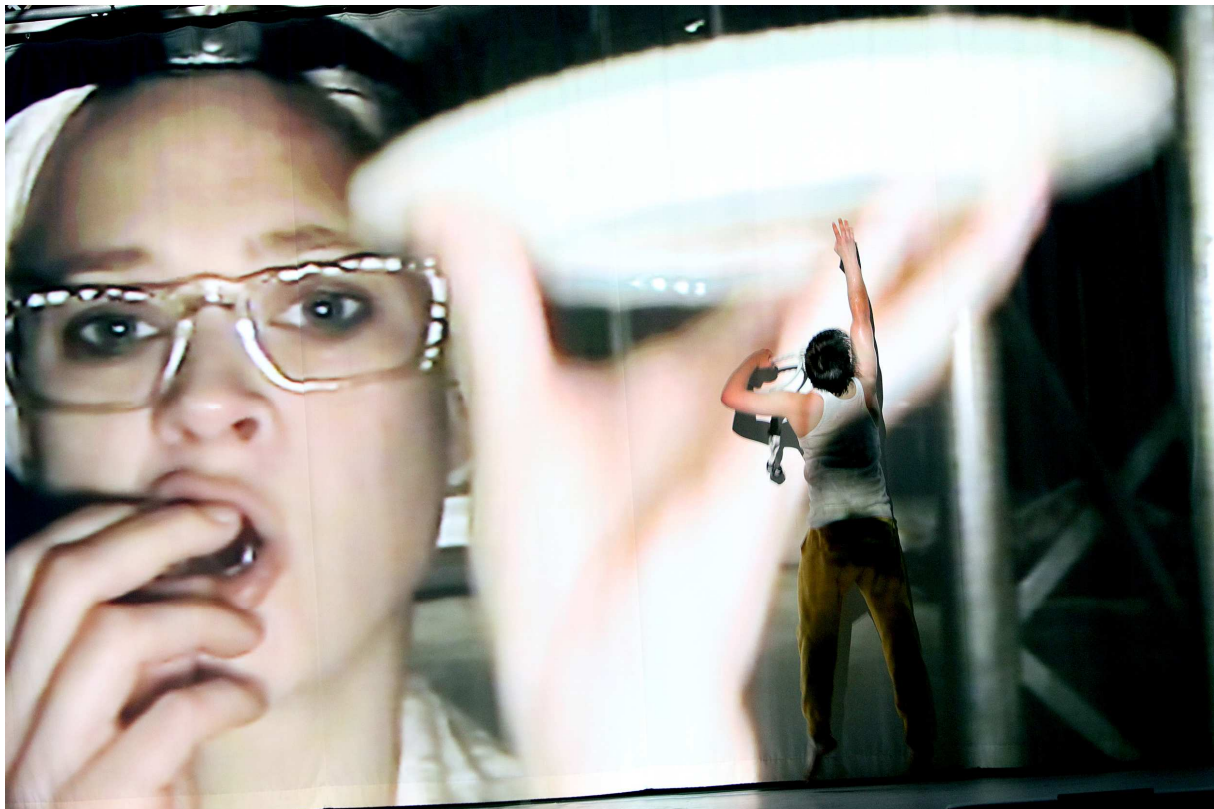
REIBUNGSFREIE KUFEN

Weiß nicht wo hingehen
Weiß nicht wo essen
Weiß nicht was tun
Weiß nicht wen lieben
Und es ist paradisisch
Wie reibungsfreie Kufen
Es sind die Mädchen die ich treffe
Die Shows die ich seh
Das Essen das ich esse
Die Drinks die ich trinke
Um das Übrige zu vergessen
Aber ist alles was ich habe

Diese Unsicherheit
Meine Menschlichkeit

Wenn schlichte Liebe, aus stärkerer Kraft
Konstruiert als all die mächtigen Wunder
Die sich auf uns häufen seit das erste
Planlose Genie den Plan hatte
Einen Haufen Schildkröten unter unserer
Verkannten eigenen Bestimmung aufzustapeln

Mein ganzes Leben hab ich darauf gewartet
Dass Du mich von dem Zwang befreist
Etwas aus mir machen zu müssen.
Ist das einfach Liebe?
Es kann nicht anders sein.



The nurse, the doctor and the pope
Decide on what and who can smoke
And who when spoken to by men

Der Arzt, die Krankenschwester und der Papst
Entscheiden was wer rauchen darf
Und wenn von uns drauf angesprochen,

Of arbitrary sanity
Deciding who should see and what
Might constitute a threat
To all the others so bereft
Of Aphrodite, Isis and the rest

Entscheiden sie mit beliebigen Standards für
Geistige Normalität, wer sehen darf und was
Vielleicht eine Bedrohung ist
Für alle anderen, beraubt
Der Aphrodite, Isis und des Rests.

MONEY

My mama delivered me a big fat cake
Put it up on a pedestal, a helluva gateau
Been looking down on me for decades
Watching me grow, I bet it's better than
Aunt Jemima, Sara Lee and Betty Crocker too

GELD

Einen dicken fetten Kuchen hat mir meine Mama hingestellt
Auf einen Sockel, einen irren Cremekuchen
Schaut seit Jahrzehnten auf mich herab
Sieht mir beim Wachsen zu, ich wette er ist besser als
Dr Oetker, Sara Lee und auch Betty Crocker.

WHAT'S THE USE OF CAKE
IF YOU CAN'T EAT IT TOO
PUT MY MONEY WHERE MY MOUTH IS

THESE CLICHES JUST AIN'T TRUE

Every time I move, I gotta pack it up
Gets heavier each time, don't dare leave it behind
I bet it's real tasty, can't remember if she said

But I'm too busy baking
And now my mama's almost dead

WAS IST DER SINN VOM MUND
WENN DU IHN NICHT ZU VOLL KRIEGEN DARFST
MUND NICHT ZU VOLL NEHMEN, ICH LASS TATEN
SPRECHEN

DIESE KLISCHEES SIND EINFACH NICHT WAHR

Immer wenn ich umziehe, muss ich ihn einpacken
Wird jedesmal schwerer, aber kann ihn nicht zurücklassen
Ich wette er schmeckt lecker, weiß nicht, ob sies gesagt hat

Und ich bin zu beschäftigt mit backen
Und nun ist meine Mama fast tot.

EVERYBODY LIES

We all try and hide
The part of our lives
Best able to decide
What to love and hate

From the gates of hell
To the Great Gate of Kiev
If we can nail it to a wall
It don't scare us at all

BUT OH GOD OH GOD
STICK A MAN ON A CROSS
AND EVERYBODY LIES

All over the news
In every church pew
Back on the patio
At the baby pool

We're all so sure
We're making sense
So good so pure
Sweet nonsense

BUT OH GOD OH GOD

JEDER LÜGT

Alle versuchen wir
Teile unseres Lebens zu verbergen
Möglichst klar zu entscheiden
Was zu lieben, was zu hassen

Von den Toren der Hölle
Bis zu Kiews Großem Tor
Wenn wir etwas an eine Mauer nageln können
Macht es uns keine Angst mehr

ABER GOTT OH GOTT
SCHLAG EINEN MANN AN EIN KREUZ
UND SCHON LÜGT JEDER

In allen Nachrichten
Auf jeder Kirchenbank
Zuhause auf der Veranda
Am Babyplanschbecken

Wir sind uns alle sind so sicher
Sinnvoll zu sein
So gut und pur
Was für ein süßer Unsinn

ABER GOTT OH GOTT

**STICK A MAN ON A CROSS
EVERBODY LIES**

I know it's obvious
But we all forget
This fetid morass
Don't have to be all that

Truth as absolute
Is the devil's word
But the less we all try
The more evil the lie

**BUT OH GOD OH GOD
STICK A MAN ON A CROSS
AND EVERYBODY LIES**

**SCHLAG EINEN MANN AN EIN KREUZ AND
UND SCHON LÜGT JEDER**

Es ist klar, ich weiß
Aber diesen stinkenden Morast
Vergessen wir alle
Müsste nicht so ein

Absolute Wahrheit
Ist eine Behauptung des Teufels
Doch je weniger wir uns alle bemühen
Desto böser wird die Lüge

**ABER GOTT OH GOTT
SCHLAG EINEN MANN AN EIN KREUZ
UND SCHON LÜGT JEDER**

ANGEL

By gates of Eden, angel, gentle,
Shone with his softly drooped head,
And demon, gloomy and resentful
Over the hellish crevasse flapped.

The spirit of qualm and negation
Looked at another one – of good,
And fire of the forced elation
First time he vaguely understood.

“I’ve seen you,” he enunciated, -
“And not in vain you’ve sent me light:
Not all in heaven I have hated,
Not all in world I have despised.”

(Alexander Puschkin, übersetzt von E. Boemer)

ENGEL

Am Tor von Eden strahlte helle
Ein Engel zart und senkt sein Haupt
Zum finsternen Dämon und Rebellen,
Der ihn vom Höllenschlund erschaut.

Der Geist des Zweifels, der Verneinung,
Blickte den andren an – den Guten
Zum ersten Mal und die Erscheinung
Ihn ungewollt zum Bessren weist.

„Ich sah dich“, sagte er voll Deutlichkeit
„Doch nicht vergeblich strahlt dein Schimmer:
Nicht alles hasse ich im Himmel.
Nicht alles auf Erden verachte ich.“

MANUSCRIPTS DON‘T BURN

Manuscripts don‘t burn
Said the master to the poet
Who forgot all that he wrote
Remembered only to unlearn
That wisdom once received
And never questioned is a sin
That all that was revealed
Comes down to you ,n me ,n him

**MANUSCRIPTS DON‘T BURN
THEY‘RE NOT WRITTEN THEY BECOME
WHAT WE DECIDE TO MAKE OF THEM
WITH OUR QUESTIONS AND OUR CUM
WICHSE**

MANUSKRIPTE BRENNEN NICHT

Manuskripte brennen nicht
Sagte der Meister zu dem Dichter
Der alles was er je geschrieben vergessen hatte
Sich nur erinnerte um zu vergessen
Dass einmal erlangte, niemals hinterfragte
Weisheit eine Sünde ist
Dass alles, was je offenbart wurde
Mich, Dich und ihn irgendwann einholt

**MANUSCRIPTE BRENNEN NICHT
SIE WERDEN NICHT GESCHRIEBEN,
SIE WERDEN, WAS WIR DARAUS MACHEN
MIT UNSEREN FRAGEN UND UNSERER**

No such thing as selling out
I'll trade you doubt for certainty
Our poor excuse for currency
Eros' reasons you can't count

We lie here together and remember the time

When all of our lies intertwined were divine

The brutal noises that we make
Drown out the sound of the purpose that escapes

Sich-verkaufen gibt es nicht
Ich tausch' Dir Zweifel gegen Gewissheit
Unsere armseligen Maßstäbe
Die Eros'schen Hintergründe kann man nicht zählen

Gemeinsam liegen wir hier und erinnern uns der
Zeit

Als alle unsere zusammengewucherten Lügen
göttlich waren

Unsere brutalen Geräusch
Ertränken die Klang der Absicht, die flüchtige

KINGDOM OF DOUBT

First there was magic, then came deceit
Then this ritual thing took a mighty leap
After Heaven became divine
Dionysius declared, Hades sublime

IN THE KINGDOM OF DOUBT
IS WHERE YOU'LL FIND ME
IN YOUR BUILDING ON YOUR STREET
IF YOU REALLY LOOK
I'M YOUR FAVORITE NEIGHBOR,
NEVER TELL YOU WHAT TO DO
DON'T LOOK AT YOU SIDEWAYS
DON'T THINK YOU'RE A FOOL

Can't be too sure of where I've been
and where I'm going
If I knew it all, I think I'd put a bullet in a my head

Find out faster about purpose, what's always
right and wrong
Figure out the meaning of alive or dead

AS YOU WALK TO WORK
WHILE SAYING YOUR PRAYERS
FOR A BETTER TIME, MONEY, LOVE
AND THE DIVINE
I'M POPPING CORKS
BURNING THROUGH THE DESIRES
AS YOU PASS IN VAIN
RAIN SLANTING OVER FIRES

All these people telling me to believe
In the afterlife, in a better world

Don't seem to me that they ever looked up
the horizon, at the sun, on a Summer's night
Setting out to sea in the Mediterranean light

In the church, along the walls
Saints coolly lit in repose
Limbs stitched like Frankenstein
Or some other horror show
To captivate the children

KÖNIGREICH DES ZWEIFELS

Zuerst die Magie, dann kam der Verrat
Dann machte das Ritual einen gewaltigen Satz
Nachdem der Himmel göttlich wurde
Erklärte Dionysius den Hades als erhaben

IM KÖNIGREICH DES ZWEIFELS
WIRST DU MICH FINDEN
IN DEINEM HAUS IN DEINER STRASSE,
WENN DU GENAU HINSIEHST
ICH BIN DEIN LIEBLINGSNACHBAR
SAG DIR NIE WAS DU TUN SOLLST
SCHAU DICH NIE SCHRÄG AN, HALTE
DICH NICHT FÜR EINEN SPINNER

Bin nicht wirklich sicher wo ich herkomme
und wohin ich gehe
Wenn ich alles wüsste, würde ich mir eine Kugel
in den Kopf jagen
Schneller den Sinn herausfinden
und was ewiglich richtig und falsch ist
Und die Bedeutung von Leben und Tod

WÄHREND DU BETEND
ZUR ARBEIT GEHST
FÜR MEHR SPASS, GELD, LIEBE UND DIE
HERRLICHKEIT
LASS ICH DIE KORKEN KNALLEN
BRENNE MICH DURCH DIE SEHNSÜCHTE
WÄHREND DU SINNLOS DEIN LEBEN
LEBST, REGNET ES JENSEITS DER FEUER

Viele Menschen sagen dass ich an ein
Leben nach dem Tod glauben soll, in einer
besseren Welt
Ich hab nicht den Eindruck, dass sie je zum
Horizont aufgeschaut haben, zur Sonne
Nie an einem Sommerabend voll Mittelmeer-Licht
in See gestochen sind.

In der Kirche an den Mauern
Ruhel kühl leuchtend Heilige
Die Glieder angenäht wie aus Frankenstein
Oder einer anderen Horrorshow
Um die Kinder in den Bann zu ziehen

Who'll never know
My magic carpet or my eyes

Die nie was
Von meinem fliegenden Teppich oder meinen
Augen wissen werden

WHO YOU ARE

When you're feeling down
And punished by those you think
You love

WHEN EVERYONE AROUND
KNOWS EXACTLY WHAT YOU NEED
AND WHO YOU ARE
WHEN EVERYONE AROUND YOU
KNOWS EXACTLY WHO YOU ARE
AND WHAT YOU NEED

When you hear the blood
Running through your veins
As you
Lying down to sleep
You know only that
You can't look them in the eye

WHEN EVERYONE AROUND YOU
KNOWS EXACTLY WHO YOU ARE
AND WHAT YOU NEED
AND WHO YOU LOVE
AND WHAT IT MEANS
AND WHO YOU ARE

WER DU BIST

Wenn du dich schlecht fühlst
Bestraft von denen die du glaubst
Zu lieben

WENN JEDER UM DICH RUM
GENAU WEISS WAS DU BRAUCHST
UND WER DU BIST
WENN JEDER UM DICH RUM
GENAU WEISS WER DU BIST
UND WAS DU BRAUCHST

Wenn du das Blut hörst
Das durch deine Venen strömt
Wenn du
Dich zum Schlafen legst
Weißt nur eins genau:
Niemand in die Augen schau

WENN JEDER UM DICH RUM
GENAU WEISS WER DU BIST
UND WAS DU BRAUCHST
UND WEN DU LIEBST
UND WAS ES HEISST
UND WER DU BIST

BALL IN HELL

Your fair eyes were sad and bright
Your voice was so sweet
As the sound of a pipe apart
Or murmur of the sea

I've liked your fine and slender waist
And thoughtful image whole
And the sound of your voice it nests
Forever in my soul

But I'm going deaf and feel my eyes
Severing their ties
That snap like the barber's strap
Before he shaves
Off more than the snatch
When tired in my lonely nights
I lie down to pause
And see your beautiful, sad eyes
And hear your merry call

And sad, I fall asleep to see

HÖLLENBALL

Deine hellen Augen so traurig und klar
Deine Stimme war so süß
Wie der Klang einer fernen Flöte
Oder das Raunen des Meeres

Mir hat deine zarte schlanke Taille gefallen
Und dein ganzes bedächtiges Wesen
Und der Klang deiner Stimme hat sich
Für immer in meiner Seele eingenistet

Aber ich werde langsam taub und spüre
Wie meine Augen die Verbindung kappen
Die schnappt wie der Gürtel des Barbiers
Bevor er mehr als nur
Das Schamhaar abrasiert
Müde in einsamen Nächten
Leg ich mich hin und halte inne
Und sehe deine wunderschönen, traurigen Augen
Und höre dein fröhliches Rufen

Und traurig übermannt mich der Schlaf und seh

My dreams that run above
I'm sure not whether I love thee
But, maybe, maybe I'm in love

And then I wake up feeling less than dead

Like a colorized character
In a 40s retreat
B-movie stock from an empty shelf
Got away from myself
The divine left me for dead

AMIDST THE NOISY BALL IN HELL
OF EVERYDAY DISTRESS
I'VE SEEN YOU, BUT THE SECRET VEIL
WAS COVERING YOUR FACE

(Alexander Puschkin / Wallfisch)

Meine Träume umherrennen
Ich bin nicht sicher ob ich dich liebe
Aber bin, vielleicht, vielleicht verliebt.

Und dann wache ich auf und fühle mich lebendig
tot

Wie eine nachkolorierte Figur auf einer
Retuschierten B-Movie-Filmrolle
Aus den 40ern, in einem leeren Regal
Habe mich selbst verloren
Die Chance auf Göttlichkeit hab ich verpasst

MITTEN AUF DEM LÄRMENDEN
HÖLLENBALL
DES TÄGLICHEN ELEND
HABE ICH DICH GESEHEN, ABER EIN
GEHEIMER SCHLEIER
BEDECKTE DEIN GESICHT

PAST ONE O'CLOCK

Past one o'clock, you must have gone to bed
The milky way streams, silver through the night
I'm in no hurry, with lightning or telegrams
I have no cause to wake or trouble you

AND AS THEY SAY
THE INCIDENT'S CLOSED
LOVE'S ARC COME UP AGAINST
REASON'S LIES

Now you and I, with our eternal goodbyes
Our mutual sorrows, pains and hurts allied

Behold what quiet, settles on the world
Night wraps the sky in tribute from the stars

IN HOURS LIKE THESE
ONE RISES TO ADDRESS
THE AGES, HISTORY
AND ALL CREATION'S MESS

(Wladimir Majakowski / Paul Wallfisch)

EIN UHR VORBEI

Ein Uhr vorbei, du musst schlafen gegangen sein
Die Milchstraße strömt silbern durch die Nacht
Bin nicht in Eile, keine Blitze oder Telegramme
Hab keinen Grund, Dich aufzuwecken oder zu stören

UND WIE ES SO SCHÖN HEISST
DER FALL IST ABGESCHLOSSEN
DER LIEBE LAUF IST GEGEN DIE
VERLOGENE VERNUNFT GEPRALLT

Und du und ich, mit unserem ewigen Auf Wiedersehen
In gemeinsamen Sorgen, Schmerzen und Verletzungen
verbunden.

Betrachte das Leise, das sich auf die Welt legt
Die Nacht verhüllt den Himmel für die Sterne

IN STUNDEN WIE DIESEN
MACHT MAN SICH AUF
UM DIE ZEITALTER ZU BETRACHTEN, UND ALL
DAS DURCHEINANDER DER SCHÖPFUNG

JUDGEMENT

The late-night walks I take
In search of killers on the make
With a deal for my ambition
I'd surrender all the love I've known
Earn peace instead of light
Forever moonlit, but not restless
On this

VERDAMMUNG

Nach möglichen Mördern such ich nachts
Spazier umher
Wenn es meinen Zielen nützt
Geb ich gern meine ganze Liebe her
Gewinn Frieden statt des Lichts
Immer im Mondlicht, doch nicht ruhelos
Auf diesem

Eternal flight

Margarita, I will pull the M off stitch by stitch
Match the flowers you discarded
When assassins from the golden age
Of magic, masters and belief
The incomparable loneliness, the thief
Steals from me and you and all the rest

Left us reeling on the pavement
Debts paid off, without regret
With a deal for my ambition
I'd surrender all the love I've ever known
Earn peace instead of light
On this

Eternal Flight

Margarita, I will pull the M off stitch by stich
Match the flowers you discarded
When assassins from the golden age
Of magic, masters and belief
The incomparable loneliness, the thief
Steals from me and you and all the rest
Judgement not the sadness we select

Ewgen Flug

Margarita, ich trenne das M ab, Stich für Stich
Wie die Blumen, die du fallen liest
Wenn Attentäter der Goldnen Zeit
Mit Glauben, Meistern und Magie
Die unvergleichbare Einsamkeit, der Dieb
Stiehlt von mir, und dir und all dem Rest

Liebt uns auf dem Pflaster zurück
Schuld bezahlt, Bedauern, nein
Wenn es meinen Zielen nützt
geb ich sofort meine ganze Liebe her
Gewinn Frieden statt des Lichts

Auf diesem ew'gen Flug

Margarita, ich trenn das M ab, Stich für Stich
Wie die Blumen, die du fallen liest
Wenn Attentäter der Goldnen Zeit
Mit Glauben, Meistern und Magie
Die unvergleichbaren Einsamkeit, der Dieb
Stiehlt von mir, dir und all dem Rest
Wir wählen Verdammung statt Trauer

WINTER'S EVENING

The storm covers skies in darkness
Spinning snowy whirlwinds tight,
Now it wails like a beast wildest
Now it cries like a weak, weak child

Now suddenly it rustles
The old roof's dry thatching mass,
Like a traveller, late and gusty,
Knocking at our window glass.

Our hut, poor and unstable,
Dark and sad to feel.
Why, are you, dear lady,
Silent at the window-sill?
Are you tired, o my dear,
By the howling of the storm,
Hypnotized by what you hear
Drown out the hum your spindle, warm
Let us drink, o comrade dear
Of my youth, so poor and hard, -
'Gainst our woe; is a cup here?
It will cheer the saddened heart.

A Winter's evening, now it wails
Like a beast wildest,
Now it cries
Like a weak, weak child

WINTERABEND

Der Sturm verhüllt düster den Himmel
Wirbelt dichte Schneewinde umher
Erst heult er wie ein wildes Tier
Dann weint er wie ein schwaches, schwaches Kind

Dann rauscht er plötzlich
Durch das trockene Stroh des alten Daches
Wie ein Wanderer, verirrt und stürmisch
Schlägt er an unser Fensterglas

Unsere Kate, armselig und baufällig
Dunkel und von Traurigkeit erfüllt
Liebe Frau, warum hockst du
So stumm an der Fensterbank.
Bist du müde, Liebes
Vom Heulen des Sturms
Im Banne dessen, was du hörst
Ertränk das warme Brummen Deiner Spindel
Lass uns trinken, liebe Kameradin
Auf meine Jugendzeit, so arm und hart
Ist ein Glas hier? Gegen unser Leiden
Wird das traurige Herz erfreuen.

Ein Winterabend, der erst heult
Wie ein wildes Tier
Dann weint
Wie ein schwaches, schwaches Kind

(Alexander Puschkin, bearbeitet von P. Wallfisch, übersetzt unter Berücksichtigung der Übertragung von von E. Boerner)



Fotos:

Seite 2: Paul Wallfisch, Luise Heyer,

Seite 3: Botanica, Eva Verena Müller, Sebastian Kuschmann

Seite 4: Ensemble

Seite 5: Uwe Rohbeck, Christoph Jöde, Sebastian Kuschmann

Seite 6: Christoph Jöde, Caroline Hanke

Seite 7: Andreas Beck, Uwe Rohbeck

Seite 8: Luise Heyer, Brian Viglione

Seite 10: Luise Heyer, Christoph Jöde und der Dortmunder Sprechchor | Caroline Hanke

Seite 12: Sebastian Kuschmann, Luise Heyer

Seite 13: Luise Heyer, Caroline Hanke

Seite 15: Luise Heyer

Seite 16: Eva Verena Müller, Luise Heyer, Uwe Rohbeck

Seite 17: John Andrews, Paul Wallfisch, Brian Viglione, Jason Binnick

Seite 19: Caroline Hanke, Christoph Jöde

Seite 26: Eva Verena Müller, Luise Heyer, Uwe Rohbeck

Seite 28: Caroline Hanke, Luise Heyer, Andreas Beck

Impressum:

Theater Dortmund | Spielzeit 2011/2012. | Geschäftsführende Direktorin: Bettina Pesch | Schauspielregisseur:

Kay Voges | Redaktion: Anne-Kathrin Schulz | Probenfotos: Birgit Hupfeld | Bandfoto Botanica: Daniel Hengst |

Plakatmotiv und Plattencover: sputnic.tv

www.theaterdo.de | [www.facebook.com /schauspieldortmund](https://www.facebook.com/schauspieldortmund) | www.youtube.com/schauspieldortmund

